

Kurzbericht über das Kick-Off-Meeting zum Projekt „Kinder von Boiu“

Wozu diene dieses Meeting?

- Projektstart
- Kennenlernen der Projektpartner
- Gegenseitiges Update über Stand und Planung

Wann fand das Treffen statt?

- Eine Woche Ende August 2004

Wo fand es statt? Welches Umfeld herrscht dort?

- Im Projektgebiet: Zentral-Rumänien, Region Mides
- Hügliges Flachland, vom Karpatenbogen umringt
- größtenteils Agrarwirtschaft, wenig Manufakturen, fast keine Industrie
- großer Anteil Roma, kleiner Anteil Sachsen und Ungarn
- Ausbildungs- und Beschäftigungssituation ist schlecht:
 - keine Angebote für Weiterbildung, besonders für die Abgänger der Volksschule (8.Klasse)
 - keine Arbeitsplätze -> keine Perspektive für die Jugend
 - Nutzung der Agrarfläche für Subsistenzwirtschaft -> Landwirtschaft ist keine Geldquelle

Wer war beim Treffen dabei?

- SHL mit drei Vertretern
- Stiftung Media mit vier Vertretern
- Entwicklungsingenieur
- Direktor und eine Lehrerin der Schule in Boui

Was wurde besprochen? Was wurde geklärt? Was für Probleme traten zu tage?

- Treffen mit:
 - Bürgermeister von Boui
 - Distilleriebetreiber
 - Rosenbauern mit ihren Feldern
- Status Quo:
 - Grundstückssuche
 - Vorstellung Zeitplan
 - Qualität Rosenöl & Abnahmezusage
- Besichtigung:
 - Neu errichtete Distillerie mit Beispielfeldern und Pflanzhäusern
 - Schon bestellte Rosenfelder in unterschiedlichen Stadien
 - Boui:
 - Baugelände
 - Schule
 - Felder
- Problem:
 - Volksschule kann nur bis achte Klasse ausbilden, gesetzlich werden aber mindestens 10 gefordert
 - Die Oberschule liegt weiter weg und Eltern können das Busgeld selbst nicht zahlen, fraglich ist, ob der Staat es übernimmt; wenn nicht bleibt vielen nur der Abbruch der Schule nach Klasse 8
 - Projekt soll kein Alternativangebot oder gar Anreiß schaffen, nach der 8.Klasse nicht auf die Oberschule zu gehen
 - Konsequenz: erst Schüler mit einem Oberschulabschluß, solche, die die Volksschule plus zwei Jahre „irgendwo“ hinter sich haben oder solche, die volljährig sind, werden zugelassen

Wie wird die weitere Entwicklung und Zusammenarbeit aussehen?

- Erwerb des Geländes für Haus und Felder & Bau des Hauses

- Anbau der ersten Rosen im Herbst/Winter 2004
- Eröffnung Ausbildungsbetrieb im Sommer 2005

Was gibt es noch an Offenen Fragen und Problemen?

- Endgültige Festlegung eines Aufnahmeprozesses für den Schulbetrieb => Transparenz ist ganz wichtig!
- Weitere Einbindung/Zusammenarbeit des Ausbildungshofes in den Schulbetrieb
- Staatliche Anerkennung des Ausbildungsabschlusses wird angestrebt
- Motivation der ansässigen Bauern für Rosenanbau, um später Ausgebildete aufzunehmen => Zukunftssicherheit der Ausbildung

„Lessons Learned“

- vorsichtige Formulierung im PR-Material, das im Zielgebiet kritisch aufgefaßt werden könnte
- Unbedingte Einbindung der Eltern in den Ausbildungsprozeß ihrer Schützlinge (=> Akzeptanz schaffen)